

Ausführliche Presseinformation – Sonderausstellung

Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus

22.5.2026–4.4.2027

Pressekonferenz: Mittwoch, 20.5.2026, 11 Uhr

Öffentliche Eröffnung: Donnerstag, 21.5.2026, 18 Uhr



2026 feiert das Zeppelin Museum sein 30-jähriges Jubiläum im Hafengebäude. Zu diesem Anlass stellt sich das Museum in der Ausstellung „*Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus*“ auch seiner eigenen Geschichte und arbeitet die Verstrickungen zwischen der politischen Nutzung von Zeppelinern und NS-Staat erstmals umfassend auf.

Leitend sind dabei *Gefühlte Wahrheiten*, ein Phänomen, das auf subjektiven, emotionalisierten Annahmen beruht: Aussagen, die wir irgendwo mal gehört und nicht hinterfragt, die sich im Laufe der Zeit verstetigt haben und unabhängig belegbare Fakten konsequent verdrängen. Sie ziehen sich als Leitfaden durch die Ausstellung und das Museum; sie dienen als Gerüst, um verklärende Erzählungen der Zeppelingeschichte zu dekonstruieren.

Presseinformation

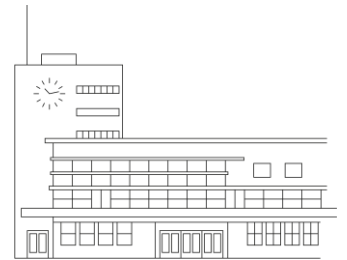
16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai–Oktober:

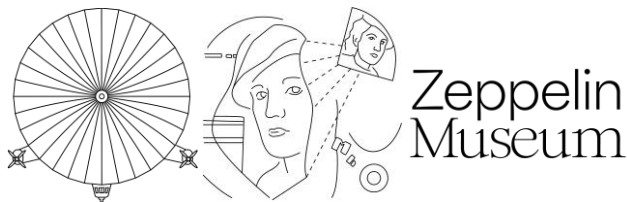
Mo–So, 9–17 Uhr

November–April:

Di–So, 10–17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



Gefühlte Wahrheiten bestimmen bis heute auch das Bild der Zeppeline als nostalgisch verklärte Technik. So hält sich etwa der Glaube, Zeppeline und die Konzerne, die sie bauten, seien unpolitisch gewesen. Doch ob in der Kaiserzeit oder der Weimarer Republik – Zeppeline waren bereits vor der NS-Zeit ideologisch und politisch stark aufgeladen. Das Museum sieht sich häufig mit der Aussage konfrontiert, der Baubetrieb in Friedrichshafen und seine Mitarbeiter*innen seien „unpolitisch“ oder dem NS-Staat sogar missliebig gewesen. Eines der Hauptargumente für diese „Entlastung“ der Zeppelin-Luftschiffahrt nach dem Zweiten Weltkrieg ist ihre angebliche Ablehnung durch die Machthabenden des NS-Staats. Auch das selbst konstruierte, von anderen verfestigte und bis heute weitergetragene, undifferenzierte historische Bild Hugo Eckeners als konsequenter Gegner, gar als Widerstandskämpfer, des Nationalsozialismus ist Bestandteil „gefühlter Wahrheiten“ vom Zeppelin als entpolitisierter und unschuldiger Technik.

Neuste Forschung über die Rolle der Zeppeline im Nationalsozialismus zeigt ein anderes Bild: Das so genannte goldene Zeitalter der Luftschiffahrt mit LZ 127 *Graf Zeppelin*, LZ 129 *Hindenburg* und dem Schwesterschiff LZ 130 *Graf Zeppelin* war durch deren Bedeutung für die NS-Propaganda geprägt. Ihre Inszenierung reichte von den Hakenkreuzen an den großen Leitwerken der Luftschiffe bis hin zu Propagandafahrten, den Auftritten bei Reichsparteitagen, den Olympischen Spielen in Berlin 1936 und anderen politischen Großereignissen. Auch auf ihren fahrplanmäßigen Passagierfahrten nach Brasilien und in die USA repräsentierten die Zeppeline ab 1933 das NS-Regime und wurden so zu Botschaftern behaupteter deutsch-nationaler technischer Überlegenheit. Ab 1933 waren die Zeppeline und die Menschen, die sie bauten und betrieben, also auf die ein oder andere Weise in den NS-Staat und seine propagandistische Selbstdarstellung eingebunden. Dass dies ausschließlich unfreiwillig und ohne Begeisterung geschah, ist ein Beispiel verklärender Erzählungen, die in der Zeit nach 1945 entstanden und bis heute wirksam sind. So wurde der faktenbasierte Blick auf die Zeppelin-Luftschiffe getrübt und die Technik mit überwiegend positiven Sympathiewerten überdeckt. Diese „Gefühlten Wahrheiten“ blenden historische Zusammenhänge und deren politische Dimensionen aus. Sie stützen sich auf lieb-gewonnene, teilweise geschichtsverfremdende Narrative. Auch Narrative über „unpolitische Technik“ oder eine „unfreiwillige“ Einbindung des Unternehmens in den NS-Propaganda-Apparat sind heute noch in der Selbstwahrnehmung und

Presseinformation

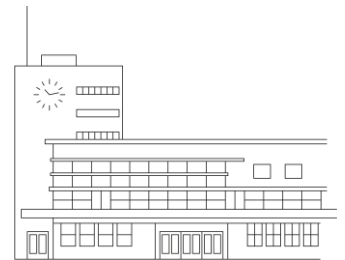
16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai–Oktober:

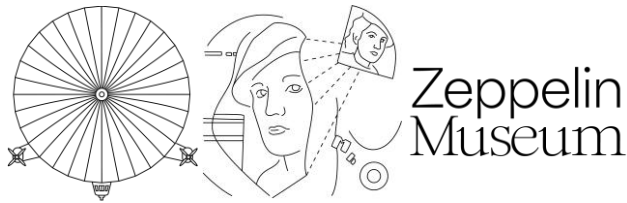
Mo–So, 9–17 Uhr

November–April:

Di–So, 10–17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



Außendarstellung des Industrie- und Rüstungsstandorts Friedrichshafen wirksam.

Aus diesem Grund verfolgt das Zeppelin Museum in seiner neuen Sonderausstellung „Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus“ einen dezidiert globalen, multiperspektivischen und interdisziplinären Ansatz - also eine Verbindung des weiten historischen Kontextes vor dem Spiegel lokaler Unternehmensgeschichte. Die eigene Sammlung wird gezielt auf diesen Kontext hin befragt und setzt den „gefühlten“ historischen Narrativen erinnerungskulturelle bzw. historische (Forschungs-) Praxis entgegen. Die Definition von „Schlüsselpersonen“ und „Schlüsselereignissen“ schafft dabei eine notwendige Konzentration, die jene globale Ebene einführt und eine Auseinandersetzung erst konkret möglich macht.

Die Ausstellung ermöglicht so einen differenzierten Blick auf die Zeit des Nationalsozialismus 1933-1945 im Kontext historischer Kontinuitäten. Sie spürt den graduellen politischen Verschiebungen und Verschärfungen in der Gesellschaft nach, die, ähnlich unserer Gegenwart, gefühlt überall sind. Diese Mechanismen aufzuzeigen und sich beschönigenden Narrativen und Leerstellen dekonstruierend entgegenzustellen, ist das erklärte Ziel der Ausstellung.

Einordnung und Neubewertung

Dies geschieht auf mehreren Ebenen. Einerseits nimmt die Vermittlung als Teil des kuratorischen Teams eine zentrale Rolle ein. Sie bietet methodische Zugänge zur Geschichtsvermittlung sowie zu gegenwärtigen Diskursen der Medienkompetenz, der Erinnerungskulturen und der politischen Bildung. Andererseits wird die historische Forschungsarbeit auf globaler Ebene geleistet und schafft es so, auch neue Forschungserkenntnisse präsentieren zu können.

Die **Schlüsselereignisse** setzen bereits vor der Zeit des Nationalsozialismus an. Denn schon während der Kaiserzeit profitierten die deutschen Zeppeline von ihrer starken politischen und emotionalen Aufladung. Im Ersten Weltkrieg waren sie als Bomber und Aufklärer militärische Werkzeuge und Symbole imperialer Ambitionen. In der Weimarer Republik etablierten Zeppeline den ersten fahrplanmäßigen transatlantischen Luftverkehr und verkörperten einen dezidiert deutschen Anspruch auf Weltgeltung durch technischen Fortschritt. Die internationale Begeisterung für Zeppeline und ihre Wandelbarkeit als Symbole

Presseinformation

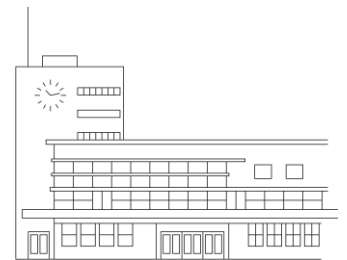
16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai-Oktober:

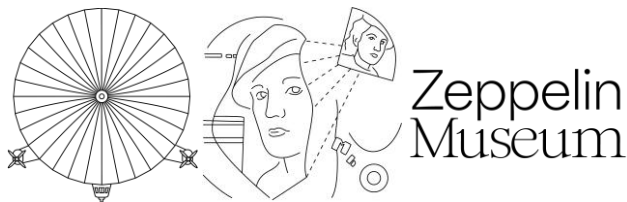
Mo-So, 9-17 Uhr

November-April:

Di-So, 10-17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



machten sie auch für den NS-Staat zu überaus nützlichen Propagandawerkzeugen. Dieser einleitende Ausstellungsschwerpunkt fragt daher nach dem Einfluss des Nationalsozialismus auf das Unternehmen und den Fahrbetrieb, auf die politische Inszenierung der Zeppeline, die Mitarbeitenden und die Passagier*innen. **Propagandafahrten** bilden einen weiteren Ausstellungsschwerpunkt. Sie geben Aufschluss über die Rolle und Verstrickungen der Zeppeline im NS. Die Propagandafahrten von LZ 127 *Graf Zeppelin*, LZ 129 *Hindenburg* und dem Schwessterschiff LZ 130 *Graf Zeppelin II* zu den Reichsparteitagen der NSDAP 1933 und 1936, zum „Tag der nationalen Arbeit“ 1933, den Olympischen Spielen in Berlin 1936, einer 30-stündigen Wahlpropagandafahrt oder der so genannten SudeTENfahrt im Rahmen der gewaltsamen Zerschlagung der Tschechoslowakei 1938, sind Gegenstand dieses Schwerpunkts und fungieren als Schlüsselereignisse der historischen Rekonstruktion.

Ein zentrales Schlüsselereignis stellt die Katastrophe von **Lakehurst** am 6. Mai 1937 dar. Ihr widmet das Museum einen eigenen Schwerpunkt, denn mit der LZ 129 *Hindenburg* verbrannte nicht nur ein Zeppelin, sondern auch ein Symbol des NS-Staates, den die Propaganda gezielt als technisches „Meisterwerk deutscher Ingenieurskunst“ inszeniert hatte. Die Überführung der Todesopfer und ihre Beisetzungen inszenierte das Regime im Sinne eines nationalsozialistischen Opferkultes. Die Beerdigungen der Luftschiffer fanden mit militärischen Ehren und allgegenwärtiger Staatssymbolik statt: Kranzschleifen diverser NS-Organisationen und Würdenträger sind heute Teile der Sammlung des Zeppelin Museums und werden in der Ausstellung zu sehen sein.

Auch die eigene Museumsgeschichte wird kritisch beleuchtet. Im Mittelpunkt steht dabei das 1938 eröffnete Werksmuseum der Luftschiffbau Zeppelin GmbH, das anlässlich des 100. Geburtstags des Grafen Zeppelin neu gebaut wurde. Das Museum wurde von den Nationalsozialisten dazu genutzt, die propagandistische Wiederbelebung des Grafen als nationales und militärisches Vorbild während der NS-Diktatur mit einer technischen Fortschrittserzählung der Zeppeline zu verbinden. Sowohl die Vorläufer als auch die Nachfolger dieses Museums bewegen sich im Spannungsfeld kommunal- und industriepolitischer Interessen. Auf Ebene der Museen spiegeln sich also die Konflikte gegensätzlicher Deutungsmuster und deren inhärente *Gefühlte Wahrheiten* bis heute. In seiner Vermittlungsarbeit greift das Zeppelin Museum Fragestellungen nach der Relevanz von Museen in der Gegenwart auf.

Presseinformation

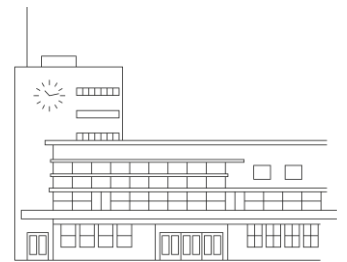
16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai-Oktober:

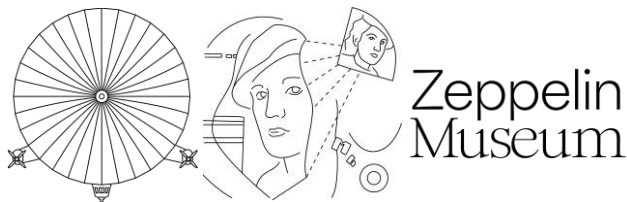
Mo-So, 9-17 Uhr

November-April:

Di-So, 10-17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



Neben Schlüsselereignissen sucht das Museum die Aufarbeitung auch entlang von **Schlüsselpersonen**. Denn die Nationalsozialist*innen durchdrangen innerhalb kürzester Zeit die gesamte Gesellschaft. So auch die Luftschiffbau Zeppelin GmbH. Anhand von Einzelschicksalen von Mitarbeitenden bis hoch zu den Konzernspitzen können exemplarisch die Kontinuitäten und der Wandel in der Diktatur beschrieben werden. Aus dieser Perspektive lassen sich somit auch strukturelle Veränderungen durch das NS-Regime und tragende Elemente der Diktatur auf Betriebsebene untersuchen. Eine Neubewertung der bis dato mehrheitlich auf seiner Autobiografie basierenden Geschichte Hugo Eckeners, geleistet durch den Konstanzer Historiker Jürgen Klöckler, wird ebenso erstmals präsentiert werden.

In der Ausstellung werden rund 200 Exponate gezeigt, die größtenteils aus der Sammlung des Museums stammen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf historischem Bild- und Aktenmaterial. Quellen werden als Reproduktionen teilweise erstmals öffentlich ausgestellt und in Form von Blätterelementen nachvollziehbar und transparent zugänglich. Dafür haben unzählige Archive, besonders das Bundesarchiv, aber auch das Landesarchiv Baden-Württemberg und viele weitere, Akten erstmals digitalisiert und für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Sie werden ergänzt durch hochkarätige Leihgaben der Familie Endrass, des Stadtarchivs Friedrichshafen und von Sylk Schneider.

Die Ausstellung „Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus“ versteht sich als Teil historischer und politischer Bildungsarbeit mit einem besonderen Fokus auf die Steigerung digitaler Medienkompetenz. Denn auch angesichts des aktuellen gesellschaftlichen Rechtsrucks und der Bedrohung der freiheitlich-demokratischen Grundordnung und des Friedens in Europa versteht das Zeppelin Museum die politische Bildungsarbeit als zentrale Säule seiner musealen Arbeit. Gerade hier zielt die Ausstellung auf die Verknüpfung historischer Forschungsergebnisse mit aktuellen kulturpolitischen Diskursen.

Kunst und Vermittlung

Eine bild- und medienkritische Auseinandersetzung mit dem historischen Material geschieht auch durch die künstlerische Position von Jonas Englert, dessen Arbeit *CULT [Zeppelin]* (2026) durch RE-SEARCH. Das ZF-Forschungsstipen-

Presseinformation

16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai-Oktober:

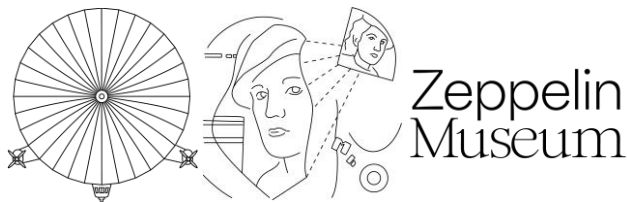
Mo-So, 9-17 Uhr

November-April:

Di-So, 10-17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



dium der ZF Kunststiftung gefördert wird. Die mehrkanalige Videoarbeit dekonstruiert den Zeppelin als Projektionsfläche kollektiver Vorstellungen, derer sich insbesondere der Nationalsozialismus bedient; etwa von Nation, Überlegenheit und Männlichkeit. Sie reflektiert das Wirken tradierter Denkweisen unter der Oberfläche ihrer Bilder, ihr Vor- und Nachleben bis ins Heute. Englert montiert heterogene Bildmaterialien, darunter explizite Propaganda, zu einem Geflecht ideologischer Narrative, Projektionen und verdrängter Erinnerungen. Der Künstler eröffnet so einen Denkraum, um Bilder und ihre gefühlten Wahrheiten ebenso kritisch zu hinterfragen, wie die Vorstellung vom Faschismus als abgeschlossenem historischen Kapitel.

Englerts medienkritischer Ansatz wird in der Vermittlungsarbeit der Ausstellung aufgegriffen, die Besuchenden notwendige (Medien-) Kompetenzen vermittelt, wie eine quellenkritische erinnerungskulturelle Annäherung an die Vergangenheit gestaltet werden kann. Der Blick geht daher auch in die Gegenwart und zieht Parallelen zu Massenerlebnissen oder gezielter Beeinflussung über moderne Medien.

Die Ausstellung beginnt in beiden Ausstellungsräumen mit einem inklusiven Prolog, der digitale Medien und Tastobjekte vereint: „An die Vergangenheit herantasten...“ zeigt neben einer Übersicht historischer Schlüsselereignisse eine Reihe an Tastbildern, die die Notwendigkeit quellenkritischer Einordnung und das Prinzip der „Gefühlten Wahrheiten“ buchstäblich greifbar machen. Der Prolog wird ergänzt durch den inklusiven Podcast des Museums „Sag mir, was du siehst!“. Als Metastation zieht sich die „Wenn-Station“ durch die gesamte Ausstellung. „Wenn es überall ist...“, „Wenn es „wahr“ klingt...“ und „Wenn du (nicht) dazugehörst...“ kontextualisieren die grundlegende Funktion *Gefühlter Wahrheiten* historisch und machen sie interaktiv nachvollziehbar. Hier wird auch die umfassende Ideologie des NS im Verhältnis zu ihren politisch-juristischen Konsequenzen dargestellt, Propaganda methodisch aufgeschlüsselt und Gruppendynamiken anhand von Ein- und Ausschlüssen erlebbar gemacht.

Ebenfalls übergreifend in der Ausstellung verteilt sind Expert*innenvideos, in denen Besuchenden lebensgroß Expert*innen aus der historischen Forschung, der politischen Bildungsarbeit, den Erinnerungskulturen und der Medienbildung entgegentreten. Sie geben fachspezifische Auskunft darüber, wie und welche

Presseinformation

16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai–Oktober:

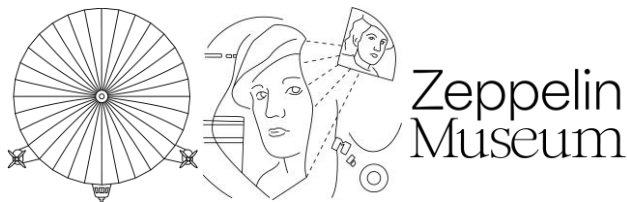
Mo–So, 9–17 Uhr

November–April:

Di–So, 10–17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



Gefühlten Wahrheiten in ihrem Arbeitsalltag präsent sind und wie sie damit umgehen.

Je ein interaktiver Vermittlungstisch findet sich in Erd- und Obergeschoss. Hier leistet die Ausstellung Aufklärung zu Begriffen der politischen und der Medienbildung: Was sind Filterblasen, Bait, Thirst Traps, kognitive Dissonanz oder der sogenannte Confirmation Bias? Wie beeinflussen diese Dinge unsere Medienwahrnehmung im Internet? Außerdem stellt das Museum digitale Anwendungen von Kooperationspartnern wie der Bundeszentrale für politische Bildung, der Bildungsstätte Anne Frank und der Universität Jena zur Verfügung, die die allgemeine Medienkompetenz der Besuchenden steigern sollen.

Sämtliche Ausstellungstexte erscheinen wie gewohnt in Deutsch und Englisch. Ein ergänzendes Glossar wird gemeinsam mit den kuratorischen Texten in einem Begleitheft in Einfacher Sprache angeboten.

Das Begleitprogramm orientiert sich an den Bildungsplänen des Landes Baden-Württemberg und konzentriert sich in seiner Vermittlung auf Zielgruppen ab 16 Jahren. Das Museum setzt seine erfolgreiche Vortragsreihe OPEN HOUSE ebenso fort, wie die jüngst etablierte Variante OPEN HOUSE ONLINE. Gäste werden unter anderem sein: Autor Sebastian Herrmann, Historiker Jürgen Klöckler, Martin Cüppers von der Forschungsstelle Ludwigsburg, Anke Hoffsten vom NS-Dokuzentrum München, Berit Kö von der Universität Jena, Marcus Stiglegger von der Universität Mainz, Mick Prinz von der Amadeu Antonio Stiftung, Céline Wendelgaß von der Bildungsstätte Anne Frank und Iris Groschek von den Gedenkstätten Hamburg. Zwei Filmvorführungen und eine gemeinsame Ausstellungsführungen durch beide Museen finden in Kooperation mit dem Schulmuseum Friedrichshafen statt.

Im Zuge der Ausstellung wurde Friedrichshafen als Austragungsort für die 5. Historische Fachtagung „Historisches Wissen und gesellschaftlicher Bildungsauftrag am Beispiel des Nationalsozialismus in Südwürttemberg“ ausgewählt, die am 17. und 18. Juni 2026 im Zeppelin Museum abgehalten wird. Organisiert wird die Tagung vom Forschungsbereich für Geschichte der Medizin am Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg / Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm in Ravensburg-Weissenau und dem Denkstättenkuratorium NS-

Presseinformation

16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai-Oktober:

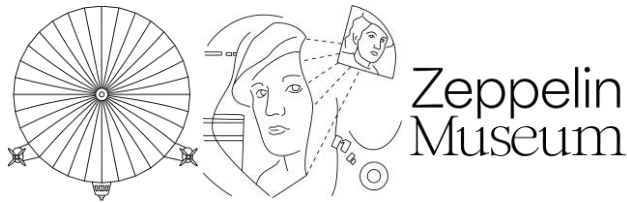
Mo-So, 9-17 Uhr

November-April:

Di-So, 10-17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.



Dokumentation Oberschwaben in Zusammenarbeit mit dem Zeppelin Museum Friedrichshafen. Schirmherr ist die Stadt Friedrichshafen.

Zur Eröffnung der Ausstellung erscheint ein umfangreicher Begleitband, der auch neue Forschungsergebnisse dokumentiert und weitere Forschung anstoßen soll.

Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit der Berliner Kooperative für Darstellungspolitik gestaltet. Das gestalterische Kernelement ist das Raster, das die Versuche der Übersicht, Strukturierung, Zuordnung und (Neu-) Ordnung visuell übersetzt.

Kurator*innen: Jürgen Bleibler, Felix Banzhaf, Kathrin Wurzer, Dominik Busch, Dr. Tabea Widmann

Projektleitung: Felix Banzhaf

Förderung: Kulturstiftung der Länder, ZF Kunststiftung, Lotto Museumspreis 2024



ZF kunststiftung

RE-SEARCH

ZF-Forschungsstipendium



Medienpartnerschaft: SWR Kultur



Presseinformation

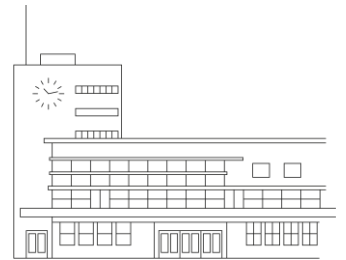
16.4.2026

Pressekontakt

Dominik Busch

presse@zeppelin-museum.de

+49 (0) 7541 3801-40



Zeppelin Museum Friedrichshafen

Seestraße 22

88045 Friedrichshafen

www.zeppelin-museum.de

#zeppelinmuseum

Öffnungszeiten

Mai-Oktober:

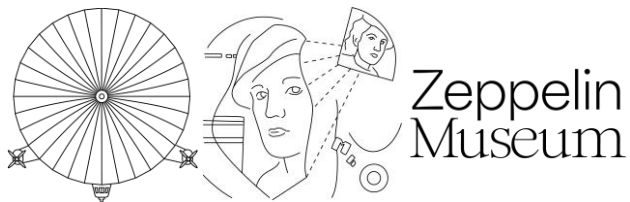
Mo-So, 9-17 Uhr

November-April:

Di-So, 10-17 Uhr

Zeppelin Museum

Das Zeppelin Museum macht Innovationen in Technik und Kunst erlebbar. Es begeistert Menschen für die Idee, das scheinbar Unmögliche zu wagen und als Pioniere der Kunst, des Handwerks oder der Industrie die Zukunft aktiv zu gestalten. Seinen Namen verdankt es den von Graf Zeppelin in Friedrichshafen am Bodensee entwickelten Luftschiffen. Seinem Pioniergeist folgend widmet sich das Zeppelin Museum interdisziplinär, diskursiv, partizipativ und inklusiv historischen, gegenwärtigen und zukünftigen gesellschaftlichen Prozessen.




Pressebilder

Bilder können über folgenden Dropbox-Link heruntergeladen werden:

<https://www.dropbox.com/scl/fo/isa9vzktawnvoqaxeb-mex/AGtb9p74eZVJj6sbix1sYls?rlkey=zsqz438gc2duxk2o9ep8nodf4&st=zww9c38z&dl=0>




Gefühlte Wahrheiten

Zeppeline und Nationalsozialismus

Gefühlte Wahrheiten

Zeppeline und Nationalsozialismus

Gefühlte Wahrheiten



Zeppeline und Nationalsozialismus



Gefühlte Wahrheiten



Zeppeline und Nationalsozialismus



Alle Abbildungen:

Keyvisual der Ausstellung „Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus“, Zeppelin Museum Friedrichshafen, 21.5.2026-4.4.2027 © Zeppelin Museum Friedrichshafen GmbH